

20. BOBCATSSS-Konferenz „Information in e-motion“ 23.01. bis 25.01.2012 in Amsterdam

Ein Reisebericht von Susann Leonhardt

Im Rahmen eines Seminars an der Fachhochschule Potsdam ist eine Gruppe von zehn StudentInnen zusammen mit dem Seminarleiter, Prof. Dr. Stephan Büttner, zur 20. BOBCATSSS-Konferenz in Amsterdam gefahren, um in der Open-Access-Zeitschrift „Brain“ des Fachbereichs Informationswissenschaften an der Fachhochschule Potsdam darüber zu berichten. Dank der Förderung durch das BI-International war die Teilnahme an der Konferenz trotz niedrigem Studentenbudget für alle möglich.

BOBCATSSS ist eine internationale Konferenz mit aktuellen Themen aus der Bibliotheks- und Informationswissenschaft, die jährlich unter der Schirmherrschaft von EUCLID (European Association for Library and Information Education and Research) stattfindet und von Studenten organisiert wird.

Die diesjährige Konferenz stand unter dem Motto „**Information in e-motion**“ und fand in Amsterdam statt. Sie wurde von Studenten der Hogeschool van Amsterdam, University of Applied Sciences, der Hanze University of Applied Sciences Groningen und der Hochschule der Medien in Stuttgart organisiert. Nach Angaben der Veranstalter waren Teilnehmer aus ca. 120 Ländern dabei.

Unsere Reise begann am 22.01.2012 am Flughafen in Berlin-Schönefeld und brachte uns nach einem etwas unruhigem Flug nach Amsterdam. Nachdem wir im gebuchten Hostel eingchecked und uns in unseren Zimmern eingerichtet hatten, trafen wir uns zu einer Stadtbesichtigung. Bei der Suche nach einem geeigneten Ort zum Abendessen bekamen wir einen ersten Eindruck von der historischen Altstadt von Amsterdam.

Am Montag den 23.01.2012 fand die Eröffnungsveranstaltung der Konferenz im wunderschönen Gebäude des Königlichen Tropeninstituts Amsterdam statt. Wir hörten zwei sehr interessante Vorträge zu den Themen „The Like Economy and the Politics of Data in the Social Web“ und „Privacy ist the cornerstone of personal safety“. Zwischendurch gab es eine kleine musikalische Darbietung von Men's Voices, die uns allen sehr viel Spaß gemacht hat. Sie boten eine Auswahl von Stücken der Comedian Harmonists, einer Berliner Gesangsgruppe die Ende der zwanziger Jahre Karriere machte, dar.

Anschließend waren die Teilnehmer eingeladen, an einer Bootsfahrt durch Amsterdams Grachten teilzunehmen. Insgesamt fünf Boote waren dafür reserviert. Die Fahrt bot einen beeindruckenden Blick vom Wasser auf die Stadt. Die Bootsfahrt endete am West India House Amsterdam, wo uns ein Buffet mit anschließender Diskothek erwartete. Das Buffet war auf die verschiedenen Räume des West India House verteilt und bot verschiedene Gerichte – regionale und internationale Küche. Während des Essens nutzten wir die Gelegenheit, mit anderen Teilnehmern der Konferenz ins Gespräch zu kommen.

Am nächsten Morgen begannen die verschiedenen Vorträge und Workshops im Gebäude der Hogeschool of Amsterdam. Während der Vorbereitung auf diese Reise haben wir beschlossen, in Gruppen zu zweit oder zu dritt unterschiedliche Veranstaltungen zu besuchen, um einen möglichst breiten Eindruck von der Konferenz zu bekommen. Die Veranstaltungen dauerten von 09:45 Uhr bis 17:15 Uhr. Zu Beginn des Konferenztages hörten wir einen Vortrag zum Thema „How can we redefine information in the age of social media?“ Anschließend nahmen wir an den jeweils ausgesuchten Einzelveranstaltungen teil. Zwischendurch trafen wir uns beim Mittagessen und tauschten uns über unsere Eindrücke und Erlebnisse aus.

Am Abend statteten einige von uns der neuen Openbare Bibliotheek Amsterdam (Öffentliche Bibliothek von Amsterdam) einen Besuch ab. Sie liegt in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes und erstreckt sich über sechs Etagen. Wir waren sowohl vom Gebäude als auch der Ausstattung und der Atmosphäre dort sehr beeindruckt.

Der zweite Konferenztag begann wieder mit einem Vortrag, diesmal mit dem Thema „The brain and e-information: lessons from popular neuroscience“. Anschließend besuchten wir wieder verschiedene Veranstaltungen und trafen uns dann zur Abschlussveranstaltung um 15:45 Uhr. Anschließend fuhren wir zurück zum Flughafen Schiphol, und flogen zurück nach Berlin.

Während der drei Konferenztage hörten wir viele interessante Vorträge und nahmen an spannenden Workshops teil. Einige von uns nutzten die Gelegenheit, Kontakte z.B. für eine künftige IFLA-Mitarbeit oder zum Informationsaustausch zu knüpfen.

Die Vorträge auf der Konferenz waren qualitativ sehr unterschiedlich. Auffallend war, dass sehr viele Masterstudenten die Konferenz nutzten, um Ihre Forschungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren. So bekamen wir einen guten Eindruck davon, zu welchen Themen aktuell in den Bibliotheks- und Informationswissenschaften geforscht und diskutiert wird.

Die nächste BOBCATSSS-Konferenz wird in Ankara stattfinden. Einige von uns möchten gerne wieder teilnehmen, es war eine sehr spannende und interessante Erfahrung. Eine Teilnahme an einer BOBCATSS-Konferenz ist aus unserer Sicht für alle Studenten und Berufstätigen im Bereich der Bibliotheks- und Informationswissenschaften sehr empfehlenswert.